

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 07.01.1755-31.12.1755

9. - 29. November 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187616

9. John antwortete mir mit einem jungen Pagan aus seinem Parreier Dorf, und mit dessen Vater um sie zu überzeugen, daß zur Fortleitung ihres Vaters das Paganthum zu verlassen notwendig sey, und zeigte ihnen daß sie sich dazu gar bequem Gelegenheil hätten. Da er wenig davon eine Königin Willen auf den Vorfall von Madras mit denen ihres Kindes sich zu und gewendet, um zu ihrem Ruch zu treten; so sind frucht einige ihrer Verwandten schon gekommen, um sie wieder auf andere Gedanken zu bringen. Da sie aber selbst nicht verweilt, kamen sie zuletzt zu einem von uns, und begabten daß wenigstens ihr Kind ihnen ausgeliefert werden möchte, weil ihrem als ihr Kindes Verwandten von vaterlicher Seite deren Erziehung und Erziehung obliege. Es wurde ihnen gezeiget daß selbst Auslieferung ein unvernünftiges Gesuchen von ihnen sey, und daß überhaupt darüber, ihr ihre Aufbringung zur neuen Religion das Land der natürlichen Verwandtschaft im geringsten nicht auflösen der verbundenen werde. Es wurde auf diese Gelegenheil geachtet ihnen mit Erziehung aller Aufreichtigkeit und Liebe, zu zeigen, wie sehr sie durch den Gehör der päpstlichen Lehrer gingen in ihre Religion, so von ihm und anderen unter ihnen nicht übel aufgenommen zu werden sehiene.

12. Nach geendigtem Mahle ist nachgehenden frucht 2 newe Pagan das Sacrament der heiligen Taufe, und 2 Könige geworfen worden durch die Reception in unsere Familie, seiner Gemeine einverleibt.

20. Nachdem ein ganz Tag fort ab von oben herten Wetter gewesen, so ging gestern Nachmittag einer von uns nach einem aufstehenden Ort von Periamettien und Periapareille, und wurde im ersten Orte zu einem Muhammedanischen Fischer, von Jesu, sein der selbst der unser Haupt der wir form, und der einige Mittel durch den wir zu Gott kommen lassen sey. In und bey dem andern Orte geschahen 2 Auftritte an Pagan zum Ausgehen aus dem im, folgen Paganthum.

24. Hat mir 2 general Vortrage in Erhumbar, einen an den Vorkommnisse in Jagerwart seiner Kinder, und den andern an einem einzelnen Pagan auf den Nacht.

27. Wurde von einem unter uns in Petrariken poetei mit einigen von unsen Eßsen selbst zu werden, in einem paganißchen Pöbel selbst ein Vortrag gegen das Paganthum gehalten, und ein Brautpaar auf unsen Begräbniß Platz mit Symphonie und Gebet besorget, auf auf dem Weg bey Paduparrelleri einen sehr feierlich begangen den Pagan zu werden, der unser Eßsen, ihre Religion, von dem Okefrit so über gezeigt zu seyn sehiene, anzuweisen.

29. Zwei Pagan aus der Stadt, waren mir bey einem Engländer durch, und vor einigen Jahren bey seinem Aufbruch in Tranquebar nehmlich mit einem fortigen JH. Missionarien gesprochen, kamen sie zu Nachmittag zu einem von uns mit Vermittlung, daß sie von ihm und anderen Mätern die Religion bekehrend einige Lehren hören wollten. Es wurde ihnen selbst gegeben und zugleich ihre sie felt der Lehre von dem Wege der Erlösung vorgelegt.

December 4. Wurde einige Pagan bey Sclipocore im Kuffische die Mahnung der Abholung lebender Pagan vorge stellt, und der unser Gott, wie ein der Weg durch den von ihm zu werden den Mätern zu ihm zu kommen bekannt gemacht.